



Antrag Nr.: A0354/11
Datum:

ANTRAG

SPD-Fraktion

Gegenstand:

Bauliche und hygienische Probleme an unsanierten Schulen objektiv erfassen

Beschlussvorschlag:

Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt,

1. bis 15.09.2011 alle nicht vollständig sanierten Dresdner Schulen auf die Einhaltung der grundlegenden Anforderungen im Hinblick auf
 - a) Standsicherheit,
 - b) Hygiene und
 - c) Brandschutzuntersuchen zu lassen.
2. Die Untersuchungen sind in der Verantwortung externer, von der Landeshauptstadt unabhängiger Fachleute durchzuführen, wie zum Beispiel der Unfallkasse.
3. Dem Stadtrat ist bis einschließlich 30.09.2011 über das Ergebnis zu berichten. Dabei sind die jeweiligen Stellungnahmen der Fachleute dem Stadtrat ungekürzt zugänglich zu machen.
4. Die Prioritätenliste für die Sanierung der Schulen ist unverzüglich zu überarbeiten und anzupassen.
5. Dem Stadtrat ist in einem Bericht darzulegen, welche Schlussfolgerungen aus den Vorfällen an der 6. Grundschule, der 39. Grundschule und dem Gymnasium Plauen gezogen wurden und es sind Vorschläge zu unterbreiten, wie das Schulsanierungsprogramm in der Umsetzung beschleunigt werden kann.

Beratungsfolge

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Dienstberatung der Oberbürgermeisterin		nicht öffentlich	beratend
Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit		öffentlich	beratend
Ausschuss für Finanzen und Liegenschaften		öffentlich	beratend (federführend)
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

In jüngster Zeit gibt es eine Häufung von Vorfällen, die bereits für sich genommen nicht vorkommen dürften, in ihrer Häufung aber Rückschlüsse auf erhebliche Defizite in der Arbeit der Stadtverwaltung nahelegen. Angesichts der Bedeutung der berührten Belange kann es kein achselzuckendes "Weiter so" geben. Wenn es um die Sicherheit von Kindern geht, müssen die Standards höchsten Ansprüchen genügen.

Die Vorfälle sind wie folgt zu nennen:

- 1) Am 30.04.2010 musste die 39. Grundschule in Plauen geschlossen werden, weil trotz einer Teilsanierung Einsturzgefahr drohte.
- 2) Am 20.01.2011 mussten die Toiletten in der 6. Grundschule in Blasewitz geschlossen werden, weil die hygienischen Mindestanforderungen nicht gewährleistet waren.
- 3) Am 28.02.2011 veranlasste der Schulleiter des Gymnasiums Plauen eine Schließung, weil die Unfallkasse Sachsen die Minimalanforderungen des Brandschutzes in den zwei oberen Etagen der Außenstelle nicht als gewährleistet ansah.

Den genannten Fällen ist gemeinsam, dass die Gesamtsanierung der Objekte nicht oberste Priorität hatte. Die Schulen standen gemäß der fortgeschriebenen Prioritätenliste Schulhausbau ohne konkrete zeitliche Perspektive Stelle in den Jahren 2015 ff. zur Sanierung an.

Die Aussage des seit fast zehn Jahren für diese Fragen zuständigen Bürgermeisters Lehmann in der Stadtratssitzung vom 3. März 2011, er könne nicht garantieren, dass sich Vergleichbares nicht wiederhole, zeigt deutlich, dass die Stadtverwaltung nach dem Prinzip Hoffnung verfährt: Es möge gut gehen, aber man hat keine Ahnung, welche Katastrophen sich anbahnen. Man weiß nur, dass die Lage Katastrophen jederzeit zulässt, und zwar nicht aufgrund von äußeren Ereignissen (Vandalismus wie in der Mittelschule Schönfeld - wird allerdings auch durch einen schlechten Sanierungszustand herausgefordert), sondern aufgrund des Sanierungsstaus, der die Dresdner Schulgegenwart bestimmt.

Die Reaktion auf den jüngsten Vorfall zeigt, dass man lieber auf den Boten schimpft, statt konsequent der Botschaft nachzugehen. Der Hinweis, dass die Unfallkasse zwar kompetent, aber nicht zuständig sei, zeigt den fehlenden Willen zur konkreten Lösung der anstehenden Probleme.

Hier kann nur der Druck durch externen Sachverstand helfen. Die Bearbeitung durch die internen Stellen lässt so viel Rücksicht auf vermeintliche politische Notwendigkeiten befürchten, dass die notwendige offene und schonungslose Analyse nicht stattfinden wird. Die Reaktion der Verwaltung zeigt, dass es an dieser Analyse bisher fehlt.

Dr. Peter Lames